

Erklärung der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg - Neudorf - West

**Für Menschenwürde,
Demokratie und Vielfalt**

**Gegen Rassismus, Antisemitismus
und Extremismus**



Wir müssen und können etwas tun

Menschen in unserem Land gehen dieser Tage zu Hunderttausenden auf die Straße und demonstrieren für Menschenwürde, Demokratie und Vielfalt. Sie geben damit ein deutliches Signal gegen Rassismus, Antisemitismus und besonders gegen den wieder erstarkenden Rechtsextremismus in den Reihen der AFD und anderer extremistischer Organisationen.

Rechtsextremisten maßen sich fast 80 Jahre nach dem Untergang der mörderischen Nazi-Diktatur wieder an, Menschen aus unserer Gemeinschaft auszuschließen, zu bedrohen oder zu diskriminieren: Aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Orientierung oder Lebensweise, ihres Glaubens, ihres Geschlechts oder ihrer Überzeugungen.

Dagegen protestieren wir und wir schließen uns den Protesten anderer ausdrücklich an. Wir unterstützen sie, nehmen daran teil und rufen dazu auf, dass viele Menschen dies in Duisburg und an anderen Orten ebenfalls tun.

Denn: „Duisburg ist echt bunt!“

Wir möchten uns dafür einsetzen, das Gespräch mit vielen Menschen unterschiedlicher Meinungen und Ansichten zu suchen.

Unser Anliegen ist es dabei, Menschen zu ermutigen, nicht den vermeintlich einfachen Parolen und Lösungen zu vertrauen. Die schwierigen, unlösbar erscheinenden Herausforderungen unserer Zeit können wir gemeinsam bewältigen, wenn wir uns an unseren Grundwerten orientieren.

Wir sind davon überzeugt, dass es den Populisten nicht darum geht, die vielschichtigen Probleme unserer Zeit zu lösen. Es geht ihnen vielmehr darum, Verunsicherung zu streuen, um Menschen zu vereinnahmen und für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.

Es geht den Extremisten einzig und allein darum, 'an die Macht' zu kommen, um unsere demokratische Ordnung radikal umzubauen und Menschen wieder in ‚wert‘ und ‚unwert‘ aufzuteilen.

Wir wehren uns mit all unserer Kraft gegen diejenigen, die gezielt Zwietracht säen, um unsere Gesellschaft zu spalten und zu entsolidarisieren.

Wir sagen und tun dies,

- weil christliche Nächstenliebe, Toleranz und Freiheit unser Menschenbild bestimmen;
- weil wir Ausgrenzung ablehnen;
- weil es unserem christlichen Grundverständnis entspricht, Menschen in Notlagen zu helfen und zu verhindern, dass sie in Notlagen geraten oder gar gebracht werden;
- weil wir uns als Glaubensgemeinschaft dem Schutz der Menschenwürde und der Menschenrechte in der demokratischen Grundordnung unseres Staates verpflichtet fühlen.

In diesem Sinne sehen wir uns an der Seite anderer Initiativen, wie z.B. „Pfarrpersonen gegen Rechts“, „Aktion D“, „Essener Erklärung“ des Essener Sportbundes und stimmen in den Aufruf ein:

NIE WIEDER IST JETZT!

Eine Kirche, die nicht für jeden Menschen ein offener und sicherer Ort ist, versagt im Blick auf den Auftrag, den das Evangelium ihr gibt.